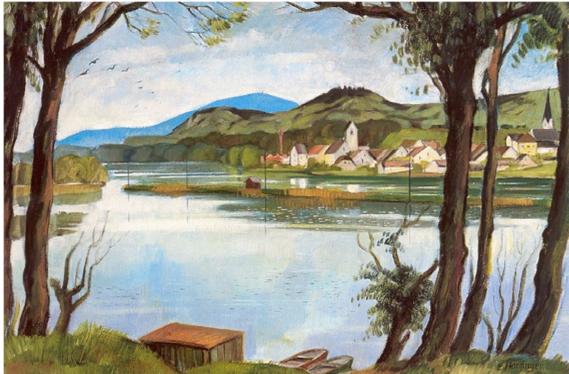


DIE VERLANDUNGSZONE

1912 bis 2012: Eine Flusslandschaft verändert sich



Altrhein mit Blick aufs „Inseli“, Ölgemälde von Emil Harlfinger, 1939



Luftbild von 1995, BNL Freiburg



Die Verlandungszone ändert sich rasch von Jahr zu Jahr.

1939

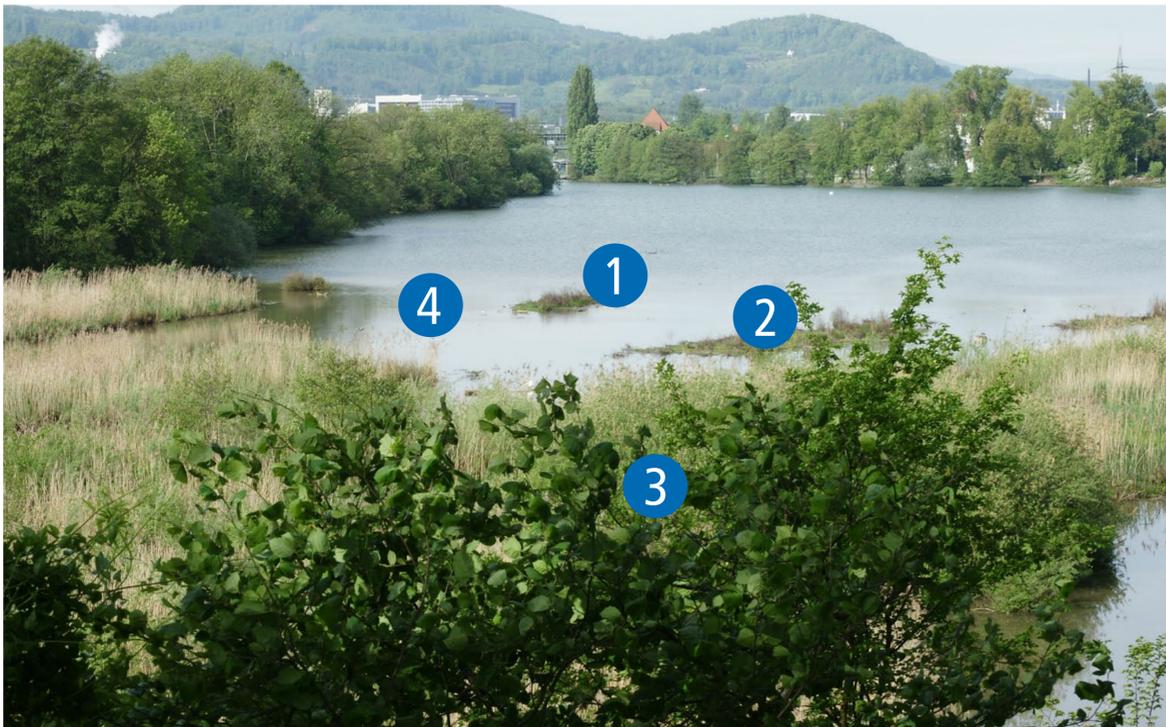
Die Wasserfläche ist noch frei. Seit 1912 trennt der Leitdamm, das „Inseli“, das Altrheinbecken vom offenen Fließgewässer. Es fließt nur wenig Wasser mit geringer Geschwindigkeit zu. Durch die automatisch regulierte Stauhaltung ändert sich daran auch bei Hochwasser nicht viel.

1995

Die mitgeführten Schwebstoffe sinken aufgrund der geringen Fließgeschwindigkeit zu Boden. Die Wassertiefe nimmt ständig ab. Im Ostteil (unten links) sind wattähnliche Flachwasserzonen entstanden. Sie machen bereits etwa 40% der gesamten Wasserfläche aus. Mehrere kleine Buschinseln haben sich gebildet. Das „Inseli“ ist mittlerweile voll bewaldet.

2012

Auf den durch die fortschreitende Verfüllung entstehenden Sandbänken und Schlickflächen haben sich Pionierpflanzen der Sumpf- und Uferzonenvegetation angesiedelt. Sie bereiten den Boden für weitere Besiedler nasser Standorte, wie Schilf, Weidengebüsche und Schwarzerlen. Mittlerweile hat sich stellenweise eine dichte Pflanzendecke gebildet, die für zahlreiche Vogelarten Schutz und damit auch Brutmöglichkeiten bieten.



Stand der Verlandungszone 2012 (verändert sich rasch)

2012: DIE VERLANDUNG GEHT MIT RIESENSCHRITTEN VORAN

- 1 Auf den Schlickinseln wachsen Pflanzenpioniere: Rispensegge, Bachbunze, Gauchheil-Ehrenpreis, Gelbe Schwertlilie u.a. Sie fördern die Verlandung. Ihre Rückstände führen zur Bodenbildung und Nährstoffanreicherung.
- 2 Nickender Zweizahn, Blutweiderich, Mädesüß, Zottiges Weidenröschen und andere Hochstauden siedeln sich an.
- 3 Strauch- und Baumweiden, Schwarzerle u.a. folgen. Ständig entstehen neue Biotope und bieten neuen Pflanzen und Tieren Lebensmöglichkeiten. Der Eisvogel nutzt die Weidenäste als Ansitz. Wasserralle, Teichralle, Krickente und Teichrohrsänger nisten in der dichten Vegetation.
- 4 In den Flachwasserzonen suchen Wasser- und Watvögel nach Nahrung.



Im Gebüschsaum des Hangwaldes entlang des Rundwegs kann man auch die seltene Pimperness finden, einen wärmeliebenden Strauch aus dem ostmediterranen Raum.



Gelbe Schwertlilie



Blutweiderich



Das Projekt "Lebendige Flusslandschaft Augst-Wyhlen" wird unterstützt von:

